

Schritte plus neu 2 Österreich

Transkriptionen zum Kursbuch

CD 1

Lektion 8 Beruf und Arbeit

Folge 8: Total fotogen

BILD 1

Ida: So, Herr Koch? Wie war die Therapie? War's gut?

Koch: Oh ja, Frau Baumann macht das ja wirklich so super. Ah: Wann ist denn mein nächster Termin?

Ida: Entschuldigung, einen Moment bitte. Physiopraxis Baumann. Grüß Gott. Sie sprechen mit Ida Schatzl. Ah, grüß dich, Lara! Du möchtest mit der Sofia sprechen, oder? Nein, nein, da kommt sie grad. Sofia?

Sofia: Ja?

Ida: Die Lara ist am Telefon.

Sofia: Danke, Ida. Hallo, Lara? Für euren Deutschkurs? Und das Thema ist „Arbeit und Beruf“.

Ida: Entschuldigung, Herr Koch. Sie hatten eine Frage?

BILD 2

Sofia: Na sowas! Sie wollen ein Interview machen. Das Thema ist „Arbeit und Beruf“.

Koch: Na, da können sie mich interviewen. Ich arbeite schon seit 35 Jahren als Hausmeister.

Sofia: Sie brauchen auch Fotos.

Koch: Kein Problem. Ich bin total fotogen. Na, Frau Schatzl, wann hab ich denn jetzt den nächsten Termin?

Ida: Am Freitag, Herr Koch? Von 16 Uhr bis 16 Uhr 30? Geht das bei Ihnen?

Koch: Freitag, 16 Uhr. Ein super Interviewtermin, oder?

Sofia: Naja, warum eigentlich nicht?

Koch: Na, dann bis Freitag! Wiedersehen, die Damen!

Beide: Auf Wiederschauen, Herr Koch!

BILD 3

Lara: Okay, also Sofia, was bist du von Beruf?

Sofia: Ich bin Physiotherapeutin. Ich bin selbstständig und ich habe eine eigene Ordination.

Tim: Haha! Das macht Spaß!

Lara: Tim! Pscht jetzt! Sofia, wann hast du die Ausbildung gemacht?

Sofia: Das war vor zehn Jahren.

Tim: Und wie lange hat die Ausbildung gedauert?

Sofia: Drei Jahre. Dann habe ich meine Prüfung gemacht.

Tim: Hey, der Ball ist echt super!

Lara: Tim, komm mach du da einmal weiter ...

BILD 4

Tim: Okay. Und nach der Prüfung? Hattest du dann gleich deine eigene Ordination?

Sofia: Nein, nein! Ich hatte ja noch fast keine Berufserfahrung. Also ich habe erst einmal als Physiotherapeutin in einer Ordination gearbeitet.

Tim: Wie lange warst du denn da?

Sofia: Naja. Zuerst habe ich gedacht, ich mache das nur für ein Jahr. Aber es waren dann doch drei Jahre.

Lara: Haha! Das macht wirklich Spaß!

Tim: Lara!!!

BILD 5

Tim: Wie war dein Chef?

Sofia: Er war sehr, sehr professionell.

Tim: Aha. Da hast du sicher viel gelernt, oder? ...

Sofia: Genau.

Tim: Und seit wann bist du schon selbstständig?

Sofia: Meine Ordination habe ich jetzt seit vier Jahren. Ah, da kommt ja mein Patient, Herr Koch.

Lara: Wir machen wir dann noch die Fotos, oder?

Tim: H-hm.

Koch: Hallo!

BILD 6

Sofia: Na, Herr Koch, wie geht's Ihnen denn so?

Koch: Sehr gut.

Sofia: Haben Sie Ihre Übungen alle gemacht?

Koch: Ja, natürlich. Jeden Tag! Ich war total aktiv.

Sofia: Sehr gut! Bitte mal ganz gerade sitzen! Locker, bitte! Ja, so ist es schön. So ist es genau richtig. ...

Koch: Aah, das tut sehr gut!

BILD 7

Sofia: Und wechseln ...

Koch: Wissen Sie was? Frau Baumann kann ihren Job.

Sofia: Und wechseln ...

Koch: Seit einem Jahr habe ich Rückenprobleme. Ich war bei drei Therapeuten. Aber erst jetzt wird's besser.

Sofia: Und wieder wechseln ...

Koch: Ich arbeite nämlich seit 35 Jahren als Hausmeister bei „TerraMax Immobilien“.

Sofia: Und noch einmal wechseln ...

BILD 8

Koch: Und Sie sind Journalisten? Wo arbeiten Sie? Bei der Zeitung oder beim Fernsehen?

Sofia: Nein, Herr Koch. Das sind Lara Nowak aus Polen und Tim Wilson aus Kanada. Sie haben ein Interview mit mir gemacht.

Koch: Ah, Sie sind internationale Journalisten?

Lara: Nein, nein. Wir lernen Deutsch. Wir machen ein Projekt für den Deutschkurs.

Koch: Echt?

Tim: Ja, wir möchten etwas über Arbeit und Ausbildung in Österreich wissen.

Koch: Ah so!

Lara: Und Sie waren unser Fotomodell. Sie haben das wirklich toll gemacht!

Koch: Na ja, was hab ich gesagt? Ich bin total fotogen!

Schritt B

B1

Lara: Wann hast du die Ausbildung gemacht?

Sofia: Das war vor zehn Jahren.

Tim: Und wie lange hat die Ausbildung gedauert?

Sofia: Drei Jahre. Dann habe ich meine Prüfung gemacht.

Tim: Und seit wann bist du schon selbstständig?
Sofia: Meine Ordination habe ich jetzt seit vier Jahren.

Schritt B

B2

Lara: Wie lange arbeiten Sie schon als Hausmeister?
Herr Koch: 38 Jahre!
Lara: Wann haben Sie die Ausbildung gemacht?
Herr Koch: Vor 40 Jahren!
Lara: Und seit wann arbeiten Sie bei „TerraMax Immobilien“?
Herr Koch: Seit 35 Jahren!

Schritt B

B4

Frau Szabo: Szabo?
Herr Winter: Grüß Gott, spreche ich mit Frau Katalin Szabo?
Frau Szabo: Ja?
Herr Winter: Frau Szabo, mein Name ist Winter von der Firma „mediaplanet“. Sie haben uns ein E-Mail geschrieben.
Frau Szabo: Ja, genau.
Herr Winter: Sie möchten gern ein Praktikum in unserer Marketing-Abteilung machen.
Frau Szabo: Ja, das ist richtig!
Herr Winter: Ich habe da noch ein paar Fragen an Sie. Haben Sie einen Moment Zeit?
Frau Szabo: Ja, natürlich.
Herr Winter: Sie schreiben, Sie haben Wirtschaft und Marketing studiert. Wann haben Sie denn Ihr Diplom gemacht?

Frau Szabo: Vor einem Jahr.

Herr Winter: Aha, und seit wann leben Sie da in Österreich?

Frau Szabo: Seit sechs Monaten.

Herr Winter: Im Moment machen Sie gerade ein Praktikum, richtig?

Frau Szabo: Ja, genau, bei „Inova-Marketing“.

Herr Winter: Wie lange sind Sie schon dort?

Frau Szabo: Seit einem Monat.

Herr Winter: Aha. Und das andere Praktikum bei „S&P Media“ in Innsbruck, wann haben Sie das gemacht?

Frau Szabo: Bei „S&P Media“? Hm, das war vor zehn Monaten. Da habe ich noch in Ungarn gelebt und bin für das Praktikum nach Österreich gekommen.

Herr Winter: Sie sprechen schon sehr gut Deutsch, Frau Szabo.

Frau Szabo: Oh, danke!

Herr Winter: Wie lange lernen Sie denn schon Deutsch?

Frau Szabo: Schon vier Jahre.

Herr Winter: Sehr schön. Frau Szabo, ich brauche noch Ihre Zeugnisse. Können Sie uns die schicken?

Frau Szabo: Ja, gut, das mache ich gleich heute.

Herr Winter: Wunderbar. Sie hören dann ca. in zwei Wochen von uns. Vielen Dank, Frau Szabo, und auf Wiederhören!

Frau Szabo: Danke auch! Auf Wiederhören!

Schritt C

C1

Gespräch 1

Tim: Okay. Und nach der Prüfung? Hattest du dann gleich deine eigene Ordination?

Sofia: Nein, nein! Ich hatte ja noch fast keine Berufserfahrung. Also habe ich erst mal als Physiotherapeutin in einer Ordination gearbeitet.

Tim: Wie lange warst du denn da?

Gespräch 2

Tim: Wie war dein Chef? ...

Sofia: Er war sehr professionell.

Tim: Aha. Da hast du sicher viel gelernt, oder?

Sofia: Genau.

Schritt D

D4

Frau: Café Rudolf, grüß Gott.

Mann: Ja, grüß Gott, mein Name ist Schneeberger. Ich habe Ihr Inserat gelesen. Sie suchen eine Servicekraft. Ist die Stelle noch frei?

Frau: Ja, sie ist noch frei.

Mann: Gut, und wie sind die Arbeitszeiten?

Frau: Sie arbeiten immer am Vormittag von Montag bis Samstag von 8 bis 13 Uhr oder am Nachmittag.

Mann: Aha, und am Nachmittag wann?

Frau: Am Nachmittag immer von 15 bis 19 Uhr. Aber dann nur von Montag bis Freitag. Am Samstagnachmittag haben wir nicht offen, da haben wir zu.

Mann: Ah ja, der Nachmittag passt mir sehr gut! Und wie hoch ist der Stundenlohn

Frau: Wir zahlen 11 Euro pro Stunde.

Mann: Gut, okay.

Frau: Dann kommen Sie doch einmal vorbei. Ähm, am Donnerstag um 10 Uhr. Passt das?

Mann: Ja, das passt.
Frau: Gut, dann bis Donnerstag.
Mann: Bis Donnerstag. Auf Wiederhören!

Lektion 9 Ämter und Behörden

Folge 9: KOMM DOCH MIT!

BILD 1

Tim: Was machst du am Wochenende?
Lara: Mmmm, ich weiß noch nicht. Warum?
Tim: Ich möchte ein Auto mieten und nach München fahren.
Lara: München? Ist das weit?
Tim: Nein. Nicht einmal zwei Stunden. Willst du mitkommen? Komm doch mit!
Lara: Okay! Aber...
Tim: Ja?
Lara: Darf man denn da so einfach ein Auto mieten?
Tim: Na sicher! Man muss natürlich den Führerschein haben.
Lara: Bist du sicher? Weißt du, ich habe da mal im Internet nachgeschaut. Warte einmal!

BILD 2

Lara: Warte, na, wo war das denn?
Tim: Man DARF ein Auto mieten. Da bin ich ganz sicher.
Lara: Ah! Da ist es. Schau einmal!
Tim: „Mit einem ausländischen Führerschein darf man sechs Monate lang in Österreich fahren.“ Und danach? Du, ich bin schon sechs Monate in Österreich. Darf ich jetzt nicht mehr Auto fahren, oder was?

Lara: Naja, vielleicht stimmt das ja auch gar nicht. Hm. Ich will das jetzt aber genau wissen.

Tim: Ich auch.

BILD 3

Tim: Entschuldigen Sie, ich brauche eine Auskunft. Ich komme aus Kanada. Darf ich mit meinem Führerschein in Österreich fahren?

Amt: Mit dem kanadischen Führerschein dürfen Sie in Österreich ein halbes Jahr lang fahren.

Tim: Was? Darf ich danach nicht mehr Auto fahren?

Amt: Doch, aber dann brauchen Sie einen österreichischen Führerschein. Oder den kanadischen Führerschein plus einen internationalen Führerschein.

Tim: Aha. Und den internationalen Führerschein, wo bekomme ich den?

Amt: Den bekommen Sie leider nicht bei uns. Das geht für Sie nur in Kanada.

Tim: Was?! Oh je!

BILD 4

Lara: Hm. Dann kann ich wohl auch keinen internationalen Führerschein beantragen, oder?

Amt: Sind Sie auch aus Kanada?

Lara: Nein, ich komme aus Polen.

Amt: Dann kommen Sie also aus einem EU-Land ...

Lara: Ja.

Amt: ... und haben einen polnischen Führerschein?

Lara: Ja. Brauche ich einen internationalen Führerschein? Muss ich einen Antrag ausfüllen?

Amt: Nein. Sie müssen keinen Antrag ausfüllen. Da gibt's gar kein Problem. Sie sind EU-Bürgerin. Sie haben Ihren Führerschein in der EU gemacht. Sie dürfen also in der EU Auto fahren.

Lara: Aber wie lange?

Amt: Na, immer.

Lara: Oh! Super! Ach, ich liebe die EU!

BILD 5

Lara: Weißt du was?

Tim: Hm?

Lara: ICH miete das Auto. So einfach ist das.

Tim: Glaubst du?

Lara: Du, schau einmal! Da vorn ist ja gleich eine Autovermietung. Da gehen wir jetzt hin und fragen einfach einmal. Komm mit, Tim!

Tim: Ja, gleich. Ähm ... Geh du voraus! Ich will noch schnell in das Geschäft da. Ich hab so einen Hunger.

Lara: Okay. Äh, Tim, warte einmal!

Tim: Ja?

Lara: Bring ein Wasser für mich mit!

Tim: Na dann, bis gleich.

BILD 6

Tim: Und? Was ist? Kein Auto?

Lara: Nein. Es geht leider nicht. Mein Alter...

Tim: Dein Alter? Warum? In Kanada muss man sechzehn Jahre alt sein. Und du bist zwanzig, oder?

Lara: Ja, ich bin zwanzig, aber noch nicht einundzwanzig. Mit einundzwanzig zahle ich normal. Aber ich bin zu jung. Dann muss ich extra zahlen. Und so viel Geld habe ich nicht.

Tim: Ach, wie blöd! Ah ... Da, dein Wasser.
Lara: Danke. ... Warte einmal! Ich glaube, ich hab eine super Idee. Komm schon!
Tim: Nicht einmal in Ruhe essen kann man! Warte! Warte doch!

BILD 7

Lara: Da, schau einmal! Fernbus Salzburg – München.
Tim: Was? Busfahren? Na, das dauert aber sicher ziemlich lang.
Lara: Nein, gar nicht! Da: Das dauert auch nur zwei Stunden.
Tim: Echt?
Lara: Und eine Fahrt kostet nur neun Euro.
Tim: He! Das ist aber billig!
Lara: Na, sag ich doch!

BILD 8

Tim: H-b-f. Was bedeutet denn das?
Lara: Hier-Bus-fahren!
Tim: Was?
Lara: Nein! Hauptbahnhof.
Tim: Und was wollen wir da?
Lara: Na, die Fahrkarten kaufen ...
Tim: Ach so! Na, du bist aber schnell!
Lara: Geh weiter, komm mit!
Tim: München, wir kommen!

Schritt A

A1 b

Tim: Grüß Gott. Ich brauche den internationalen Führerschein. Was muss ich da machen?

Amt: Sie müssen einen Antrag ausfüllen.

Schritt A

A2 a und b

Mann: Wie? Also wirklich! Das versteht doch kein Mensch! Kein Mensch versteht das!

Frau: Sagen Sie einmal, haben Sie ein Problem?

Mann: Ja! Der Automat da! Der funktioniert nicht!

Frau: Doch, doch. Der funktioniert. Sie müssen zuerst das Fahrziel auswählen.

Mann: Was?

Frau: Das Fahrziel! Wo möchten Sie denn hinfahren?

Mann: Nach Hollabrunn.

Frau: Nach Hollabrunn. So! Und danach müssen Sie da auswählen: Erwachsener oder Kind?

Mann: Erwachsener natürlich!

Frau: Ja? Na, gut. Jetzt zeigt er den Preis an – sechs Euro, sehen Sie?

Mann: Sechs Euro. Aber ich habe keine sechs Euro! Ich hab nur einen Zehn-Euro-Schein.

Frau: Der geht auch. Den müssen Sie einfach hier reinschieben.

Mann: Wo?

Frau: Da.

Mann: Da?

Frau: Ja.

Mann: Ah!

Frau: Hören Sie? Da kommt die Fahrkarte und da ist das Wechselgeld.

Mann: Aha! Ist ja gar nicht so schwer.
Frau: Sag' ich doch!
Mann: Also, vielen Dank dann ...
Frau: Bitte, bitte! Hallo?
Mann: Ja?
Frau: Sie müssen die Fahrkarte noch entwerten.
Mann: Ja, ja, entwerten, das weiß ich schon ...
Frau: Männer!

Schritt B

B1a

Lara: Du, schau einmal! Da vorn ist ja gleich eine Autovermietung. Da gehen wir jetzt hin und fragen einfach einmal. Komm mit, Tim!
Tim: Ja, gleich. Geh du voraus! Ich will noch schnell in das Geschäft da. Ich habe so einen Hunger.
Lara: Okay. Äh, Tim, warte einmal!
Tim: Ja?
Lara: Bring ein Wasser für mich mit!
Tim: Na dann, bis gleich.

Schritt B

B2a

Lehrer: Guten Morgen!
Schüler: Guten Morgen!
Lehrer: So, wir fangen an! Seid bitte nicht so laut! Und schaltet doch die Handys aus. So, jetzt macht bitte die Bücher auf – auf Seite 14.
Ein Schüler: Was sollen wir machen? Wie bitte? Wo?

Lehrer: Pscht. Hört doch bitte zu! Seite 14. Wir fangen mit der Hausübung an. Puh! Was ist denn heute los?

Schritt C

C1

Tim: „Mit einem ausländischen Führerschein darf man sechs Monate lang in Österreich fahren.“ Und danach? Du, ich bin schon sechs Monate in Österreich. Darf ich jetzt nicht mehr Auto fahren, oder was?

Tim: Ich brauche eine Auskunft. Ich komme aus Kanada. Darf ich mit meinem Führerschein in Österreich fahren?

Amt: Mit dem kanadischen Führerschein dürfen Sie in Österreich ein halbes Jahr lang fahren.

Tim: Was? Darf ich danach nicht mehr Auto fahren?

Amt: Doch, aber dann brauchen Sie einen österreichischen Führerschein. Oder den kanadischen Führerschein plus einen internationalen Führerschein.

Tim: Aha. Und den internationalen Führerschein, wo bekomme ich den?

Amt: Den bekommen Sie leider nicht bei uns. Das geht für Sie nur in Kanada.

Tim: Was?! Oh je!

Lara: Hm. Dann muss ich wohl auch einen internationalen Führerschein beantragen, oder?

Amt: Sind Sie auch aus Kanada?

Lara: Nein, ich komme aus Polen.

Amt: Sie sind EU-Bürgerin. Sie haben Ihren Führerschein in der EU gemacht. Sie dürfen also in der EU Auto fahren.

Schritt D

D2

Frau Ulasova: Entschuldigen Sie. Darf ich Sie etwas fragen?

Frau: Ja, natürlich. Wie kann ich Ihnen helfen?

Frau Ulasova: Ich habe da ein Problem mit dem Meldezettel. Ich habe leider nicht alles verstanden. Ich komme aus dem Ausland. Was bedeutet denn „Abmeldung der Unterkunft“?

Frau: Das ist Ihre alte Adresse. Also, wo Sie bis jetzt gewohnt haben. Wie ist denn die alte Adresse?

Frau Ulasova: Ah, meine alte Adresse: Das war die Enzingergasse 17 in Wien.

Frau: Gut, dann tragen Sie das da ein. Und hier müssen Sie noch das Geschlecht ankreuzen.

Frau Ulasova: Entschuldigung, was heißt „Geschlecht“?

Frau: „Männlich“ steht für „Mann“ und „weiblich“, das bedeutet „Frau“.

Frau Ulasova: Ach so. Und „Personenstand“? Hach, Deutsch ist wirklich schwer. Ich verstehe dieses Wort nicht: Personenstand.

Frau: Sind Sie ledig, verheiratet oder geschieden ...?

Frau Ulasova: Ich bin verheiratet.

Frau: Dann müssen Sie „verheiratet“ ankreuzen.

Frau Ulasova: Ah ja, alles klar.

Frau: Und was ist Ihre Staatsangehörigkeit?

Frau Ulasova: Wie bitte? Tut mir leid. Das habe ich nicht verstanden. Noch einmal, bitte.

Frau: Was ist Ihre Staatsangehörigkeit? Also: Woher kommen Sie?

Frau Ulasova: Ah! Ich komme aus Belarus, also aus Weißrussland.

Frau: Gut, das ist alles. Dann unterschreiben Sie bitte noch da unten. ... So... Und jetzt bekommen Sie die Meldebestätigung.

Frau Ulasova: Jetzt gleich?

Frau: Ja. Da, bitteschön.

Frau Ulasova: Danke! Auf Wiedersehen!

Frau: Auf Wiederschauen!

Für zwischendurch ... Hören

Sie müssen einen Fragebogen ausfüllen

2

- Sprecherin Grüß Gott, bitteschön.
- Sprecher Grüß Gott, ich bin Marcelo Fuertes. Ich suche eine Arbeit.
- Sprecherin Woher kommen Sie, Herr Fuertes?
- Sprecher Aus El Salvador.
- Sprecherin Und als was haben Sie in El Salvador gearbeitet?
- Sprecher Als Programmierer.
- Sprecherin Aha, als Programmierer. Dann müssen Sie jetzt bitte diesen Fragebogen ausfüllen.
- Sprecher Was für ein Fragebogen ist das?
- Sprecherin Er gibt uns Informationen über Ihre Kenntnisse, z.B. welche Computerprogramme Sie kennen.
- Sprecher Was muss ich sonst noch tun?
- Sprecherin Mit dem Formular müssen Sie dann ins Zimmer 312 gehen.
- Sprecher Zimmer 312?
- Sprecherin Ja. Dort bekommen Sie weitere Informationen.
- Sprecher Dankeschön. Auf Wiedersehen!
- Sprecherin Auf Wiederschauen.

Lektion 10 Gesundheit und Krankheit

Folge 10: UNSERE AUGEN SIND SO BLAU.

BILD 1

- Ioanna: Was? So spät schon? Oje! Der Bus fährt nicht mehr.
- Lara: Komm, wir gehen zu Fuß!
- Ioanna: Ein Nachtspaziergang?
- Lara: Ja! Das ist doch super...
- Ioanna: So super wie der Typ gerade? Du weißt schon ...
- Lara: Der mit den blonden Haaren?
- Ioanna: Ja hahaha!

BILD 2

- Lara: Er hat immer so getanzt: Küß die Hand, schöne Frau, deine Augen sind so blau ...
- Ioanna: Ja, genau! „Deine Augen sind so blau!“ „Deine Augen sind so blau!“
Hahaha! Seine Augen waren blau, nicht meine! Aaahh!
- Lara: Ioanna! Was ist?!
- Ioanna: Ooh, mein Auge! Mein Auge tut so weh!
- Lara: Zeig einmal! Oh je! Du Arme! Willst du zum Arzt gehen?
- Ioanna: Nein, nein. Es geht sicher gleich wieder.
- Lara: Glaubst du?
- Ioanna: Ja, es ist schon in Ordnung. Auu!
- Lara: Nein! Komm! Wir gehen doch besser zum Arzt.
- Ioanna: Um die Zeit hat doch keine Ordination offen.
- Lara: Doch! Ich weiß, wo wir hingehen.

BILD 3

Lara: Schau: die Krankenhaus-Ambulanz hat Tag und Nacht offen. Da war ich schon einmal mit Sofia und Lili.

Mitarbeiterin: Guten Abend!

Lara / Ioanna: Guten Abend!

Mitarbeiterin: Oh je! Was ist denn da passiert?

Lara: Meine Freundin hatte leider einen kleinen Unfall. Ihr Auge tut weh.

Mitarbeiterin: Da drüben im Wartebereich können Sie sich hinsetzen. ...

Ioanna: Okay.

Mitarbeiterin: Dr. Habicher? Da wartet eine junge Dame auf Sie. Ja, in Ordnung. Der Doktor kommt gleich. Ähm, ...

Lara: Ja?

Mitarbeiterin: Ihre Freundin soll bitte das Formular ausfüllen, ja? ...

Lara: Okay.

BILD 4

Ioanna: Was hat sie gesagt?

Lara: Du sollst das Formular ausfüllen.

Ioanna: Gib her

Lara: Da ...

Ioanna: Du, sag einmal: Schaut es wirklich so schlimm aus?

Lara: Ähm, warte! Da, schau selber!

Ioanna: Das ist nicht wahr, oder?

Doktor: Habicher, grüß Gott.

Lara / Ioanna: Grüß Gott!

Doktor: Na, das schaut ja fesch aus!

Ioanna: Hahaha! Sehr witzig.

Doktor: Na, dann kommen Sie einmal mit.

Ioanna: Mensch! Das schaut so furchtbar aus!

BILD 5

Doktor: Na, wo haben Sie denn die Schmerzen?

Ioanna: Na da, da vorn, sieht man das nicht?

Doktor: NUR da?

Ioanna: Ja ...

Doktor: Aha. Bitte machen Sie das Auge einmal ganz weit auf. Wieder zu. Und nochmal auf. Können Sie ganz normal sehen?

Ioanna: Ja ...

Doktor: Das ist schon einmal gut. Stehen Sie auf und gehen Sie jetzt einmal ein paar Schritte. So, stehenbleiben. Mal ein Bein hoch. Gut, jetzt das andere Bein hoch. Und jetzt: beide Beine hoch. Nein, Blödsinn!

BILD 6

Doktor: Also, ich denke, das war Glück im Unglück: Sie haben ein blaues Auge, das ist schon alles.

Ioanna: Und was macht man da?

Doktor: Kühlen Sie das Auge. Und gehen Sie gleich ins Bett. Sie brauchen Ruhe. Haben Sie Schmerztabletten daheim?

Ioanna: Nein, ich glaube nicht.

Doktor: Da haben Sie schon einmal zwei.

Ioanna: Danke ...

Doktor: Aber wenn's Probleme gibt, kommen Sie sofort wieder, ja?

Ioanna: Mach ich.

Doktor: Also dann: Auf Wiedersehen und gute Besserung.

Ioanna: Vielen Dank! Wiedersehen!

BILD 7

- Ioanna: Lara, ich bin fertig!
- Lara: Aha. Und was hat er gesagt?
- Ioanna: Es ist nur ein blaues Auge.
- Lara: Oh, das ist gut.
- Ioanna: Ich soll das Auge kühlen.
- Lara: Hm-hm.
- Ioanna: Und ich soll Schmerztabletten nehmen und ach ja: Ich soll gleich ins Bett gehen.
- Lara: Aha ...
- Ioanna: Das Auge sieht ja so schlimm aus! Sag einmal Lara, was machst du da eigentlich?
- Lara: Na?!
- Ioanna: Nein! Lara!
- Lara: Was ist? Hast du was gegen Partnerlook?

BILD 8

- Lara / Ioanna: „Gute Nacht schöne Frau, unsere Augen sind so blau!“
„Unsere Augen sind so blau – so blau – so blaublaublaublaublau!“

Schritt C

C2

- ältere Frau: Muss ich wirklich die Medizin nehmen?
- Pflegerin: Ja, natürlich. Der Arzt hat doch gesagt, Sie sollen zwei Tabletten nehmen!
- ältere Frau: Was? Ich soll zwei Tabletten nehmen?
- Pflegerin: Genau!

Schritt C **C3 a und b**

Gespräch 1

- Apothekerin: Ja bitte.
- Kundin: Ja, grüß Gott. Ich bin im Moment oft sehr müde. Nicht nur in der Früh.
- Apothekerin: Gehen Sie manchmal spazieren?
- Kundin: Bei dem Wetter?
- Apothekerin: Gehen Sie ruhig bei jedem Wetter raus. Das ist gut für Sie.
- Kundin: Ja, ja. Gibt es denn keine Tabletten?
- Apothekerin: Natürlich, wir haben hier zum Beispiel FIT 2000. Das sind Vitamine. Die können Sie eine Woche lang nehmen.
- Kundin: Wunderbar! Ja, dann. Einmal FIT 2000.
- Apothekerin: Das macht 17 Euro 99.

Gespräch 2

- Apothekerin: Ja, bitte.
- Kunde: Meine Tochter hustet viel.
- Apothekerin: Oh ja, das höre ich. Na, wie heißt Du denn?
- Kind: Miriam.
- Kunde: Haben Sie da was?
- Apothekerin: Ja, wir haben Saft oder Tabletten.
- Kunde: Ich glaube, wir nehmen lieber Saft.
- Apothekerin: Gut. Geben Sie Miriam den bitte dreimal am Tag. Nach zwei, drei Tagen sehen Sie eine Besserung. Wenn nicht, dann gehen Sie zum Arzt.
- Kunde: Gut, dann machen wir das. Vielen Dank.

Gespräch 3

Kundin: Grüß Gott.

Apothekerin: Ja, bitte.

Kundin: Ich war gestern in der Sonne.

Apothekerin: Ja, das sieht man, Sie sind ein bisserl rot.

Kundin: Ich war gestern am See. Jetzt tut es mir da weh. Und ein bisschen Fieber habe ich auch.

Apothekerin: Ich gebe Ihnen eine Salbe. Da, bitte.

Kundin: Gut.

Apothekerin: Kann ich sonst noch was für Sie tun?

Kundin: Nein, danke.

Apothekerin: Dann macht das 15 Euro 90.

Kundin: Bitte.

Schritt D

D1

Hakim: Youssef.

Gabi: Hallo Hakim.

Hakim: Hallo, Gabi! Wo bist du denn?

Gabi: Tut mir leid. Ich bin daheim. Ich bin krank.

Hakim: Oh, das tut mir aber leid.

Gabi: Ja. Mein Hals tut total weh.

Hakim: Du kommst also heute nicht in die Firma.

Gabi: Genau. Der Arzt hat heute gesagt, ich soll bis Freitag daheim bleiben.

Hakim: Bis zum 27.?

Gabi: Genau!

Hakim: Ja, dann gute Besserung Gabi. Erhol dich!

Gabi: Danke. Ciao.

Schritt E E1 und E2

Ordinationshilfe: Ordination Doktor Hellmann, grüß Gott.

Patient: Grüß Gott, da spricht Reitinger. Könnte ich bitte einen Termin haben?

Ordinationshilfe: Wann haben Sie denn Zeit? Morgen haben wir am Nachmittag einen Termin frei! Und übermorgen am Vormittag.

Patient: Ich möchte bitte heute kommen. Es ist dringend!

Ordinationshilfe: Ach so, es ist ein Notfall.

Patient: Ja, ich hatte einen kleinen Unfall.

Ordinationshilfe: Wann können Sie denn kommen?

Patient: Gleich! Ich wohne ganz in der Nähe.

Ordinationshilfe: Dann kommen Sie doch in 20 Minuten.

Patient: Sehr gut. Dann komme ich sofort vorbei.

Ordinationshilfe: Ist gut. Bis später. Und bringen Sie bitte Ihre E-Card mit!

Patient: Das mache ich. Vielen Dank. Bis gleich.

Schritt E E5b

Frau: Grüß Gott, ich bin da am Hauptplatz.

Mann: Aha. Und was ist passiert?

Frau: Ein Unfall mit einem Motorrad.

Mann: Ist jemand verletzt?

Frau: Ja, ein Mann. Sonst keiner.

Mann: Aha. Eine Person. Und was ist mit dem Mann?

Frau: Er sagt: Sein Knie tut sehr weh.
Mann: Wie ist Ihr Name, bitte?
Frau: Müller. Hermine Müller.
Mann: Gut, Frau Müller. Die Rettung ist in ein paar Minuten am Unfallort.
Bitte bleiben Sie bei dem Verletzten.

Lektion 11 In der Stadt unterwegs

Folge 11: ALLES IM GRÜNEN BEREICH

BILD 1

Lara: Ja? Hallo? Sofia? Was ist denn los? Walter ist krank? Wohin gehst du jetzt? Ah – du gehst zur Apotheke? Oh! H-hm – das Auto? Wann muss es denn dort sein? Um zwölf machen die zu? Gut. Ich frühstücke mit Lili und dann gehen wir zu Walter und holen das Auto. Kein Problem. Ciao, bis nachher.

Lili: Morgen!

Lara: Guten Morgen, Lili!

Lili: Was ist denn? Wo ist die Mama?

Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente.

Lili: Medikamente?

Lara: Ja, dein Opa ist verkühlt und hat Fieber.

Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt? ...

Lara: Nein, im Bett. Wir zwei sollen sein Auto in die Werkstatt bringen. Um zwölf machen die dort zu.

Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto. ...

BILD 2

Lili: Da, der Autoschlüssel. ...

Lara: Aha. Und wohin sollen wir jetzt fahren?

Lili: Na, in die Autowerkstatt.

Lara: Ja. Aber wo ist die?
Lili: Äh, da ist die Adresse und wir haben ja das Navi.
Lara: Ah so.
Navi: Willkommen! Bitte geben Sie Ihre Zieladresse ein.
Lili: Moment.

BILD 3

Navi: Fahren Sie nun 200 Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach links.
Fahren Sie dann an der Ampel nach rechts.
Lara: Du, das ist aber ein super Auto. Wie schnell fährt denn das?
Lili: Sehr schnell, glaube ich.
Navi: Fahren Sie nun nach rechts. Fahren Sie dann 1400 Meter
geradeaus.
Lara: Ich möchte so gern einmal richtig schnell fahren.
Lili: Na, dann mach's doch!
Lara: In der Stadt darf man aber nur 50 fahren.

BILD 4

Lili: He, Lara! Schau einmal das Schild da drüben! Da geht's zur
Autobahn.
Lara: Wo? Wo denn?
Lili: Da, vor der Brücke links.
Lara: Ja, aber wir müssen doch in die Werkstatt.
Lili: Geh, komm! Wir haben noch soo viel Zeit.
Lara: Meinst du?
Lili: Sicher! Alles im grünen Bereich.
Navi: Bitte fahren Sie geradeaus. Sie fahren falsch. Sie fahren falsch.
Lili: Du bist jetzt mal ruhig!

Navi: Sie fahren fal...

Lili: Sie fahren genau richtig. Bitte fahren Sie jetzt auf die Autobahn. Fahren Sie dann ganz schnell.

BILD 5

Lili: Juhuu! Das ist super!

Lara: Ja, das Auto von Walter fährt wirklich super. Aber sollen wir nicht lieber zurückfahren?

Lili: Nein! Bleiben Sie auf der Autobahn. Alles im grünen Bereich. Fahren Sie lieber zur Tankstelle und kaufen Sie Lili ein Eis.

Lara: Na gut.

BILD 6

Lara: Hhhh, Lili!

Lili: Was ist denn?

Lara: Da! Schau einmal auf die Uhr! Es ist schon zwanzig nach elf!

Lili: Oh-oh! Wann müssen wir denn in der Werkstatt sein?

Lara: Um zwölf.

Lili: Oh-oh!

Lara: Was machen wir denn jetzt?

Lili: Wir schalten das Navi wieder ein. ...

Navi: Fahren Sie zweitausendvierhundert Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach rechts.

BILD 7

Lili: Wie spät ist es?

Lara: 11 Uhr 58, nein 11 Uhr 59.

Navi: Fahren Sie an der Ampel nach links. Fahren Sie dann einhundert Meter geradeaus.

Lili: Da schau einmal! Da vorn ist die Werkstatt. Hörst du? Jetzt ist es genau zwölf.

Navi: Sie haben Ihr Ziel erreicht.

Lili: He, schau einmal: Die machen gerade zu.

Lara: He! Halt! Nicht zumachen! Warten Sie!

BILD 8

Lara: Danke! Also dann ein schönes Wochenende!

Mechaniker: Ja, Ihnen auch!

Lili: Ja, hallo Mama? Ja, wir sind noch bei der Werkstatt. Ja ja, das war kein Problem. Wir kommen dann mit dem Bus zurück. Bis gleich! Und?

Lara: Alles ok! Das war aber wirklich in der letzten Sekunde. Puhhh!

Lili: Na also, ich sag's ja! Alles im grünen Bereich.

Schritt A A1

Navi: Fahren Sie nun 200 Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach links. Fahren Sie dann an der Ampel nach rechts.

Lara: Du, das ist aber ein super Auto. Wie schnell fährt denn das?

Lili: Sehr schnell, glaube ich.

Navi: Fahren Sie nun nach rechts. Fahren Sie dann 1400 Meter geradeaus.

Lara: Ich möchte so gern einmal richtig schnell fahren.

Schritt A A2

Mann: Entschuldigen Sie. Ich suche den Bahnhof.

Frau: Also, das ist ganz einfach. Sie gehen geradeaus weiter. Dann kommen Sie zu einem Platz. Das ist der Mozartplatz. Am Mozartplatz

gehen Sie nach links und dann wieder geradeaus. Beim Kino gehen Sie nach rechts. Nach circa dreihundert Metern sehen Sie schon den Bahnhof.

Mann: Vielen Dank. Sehr nett von Ihnen.

Schritt B

B1

Gespräch 1

Lara: Ja? Hallo? Sofia? Was ist denn los? Walter ist krank? Wohin gehst du jetzt? Ah – du gehst zur Apotheke? Oh! H-hm – das Auto? Wann muss es denn dort sein? Um zwölf machen die zu? Gut. Ich frühstücke mit Lili und dann gehen wir zu Walter und holen das Auto. Kein Problem. Ciao, bis nachher.

Lili: Morgen!

Lara: Guten Morgen, Lili!

Lili: Was ist denn? Wo ist die Mama?

Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente.

Lili: Medikamente?

Lara: Ja, dein Opa ist verkühlt und hat Fieber.

Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt? ...

Lara: Nein, im Bett. Wir zwei sollen sein Auto in die Werkstatt bringen. Um zwölf machen die dort zu.

Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto. ...

Gespräch 2

Frau: Grüß Gott.

Mann: Guten Tag.

Frau: Bekomme ich hier auch Fahrkarten für die Schnellbahn?

Mann: Ja. Da oder am Automaten. Wohin möchten Sie denn?

Frau: Zur Landstraße.

Mann: Zur Landstraße? Da fahren Sie am besten mit der Straßenbahn. Das sind nur zwei Stationen von hier. Wollen Sie einen Einzelfahrschein oder ein Tagesticket für die Zone 100?

Gespräch 3

Mann: Wollen wir uns noch das Naturhistorische Museum anschauen?

Frau: Ja gern. Was meinst du? Sollen wir zu Fuß gehen?

Mann: Moment. Wir sind da. Das Museum ist dort. Zu Fuß ist es vielleicht doch ein bisserl weit. Wir können aber mit der U-Bahn fahren. Schau, die U3 fährt direkt zum Naturhistorischen Museum.

Gespräch 4

Sohn: Baba, Mama. Ich muss schon fahren – Fußballtraining. Ich nehm´ das Auto, okay?

Mutter: Nein, das Auto bleibt da. Du kannst sehr gut mit dem Radl fahren. Es sind nur ein paar hundert Meter zum Fußballplatz.

Sohn: Na geh! Nichts darf man. Aber gut – ich nehme das Radl. Auch wenn es grad regnet!

Gespräch 5

Frau: Wo ist der Kindergarten nur? Hallo! Sie! Entschuldigen Sie. Können Sie mir helfen? Ich suche den Montessori-Kindergarten.

Mann: Zum Kindergarten wollen Sie? Hm. Da sind Sie eine Station zu weit gefahren. Fahren Sie am besten mit dem nächsten Bus zurück. Sie können jeden Bus nehmen. Die fahren alle in dieselbe Richtung. Schauen Sie, da kommt schon einer.

Schritt C

C1

Lara: Ich möchte so gern einmal richtig schnell fahren.

Lili: Na, dann mach's doch!

Lara: In der Stadt darf man aber nur 50 fahren.

Lili: He, Lara! Schau einmal das Schild da drüben! Da geht's zur Autobahn.

Lara: Wo? Wo denn?

Lili: Da, vor der Brücke links.

Lara: Ja, aber wir müssen doch in die Werkstatt.

...

Lili: Juhuu! Das ist super!

Lara: Ja, das Auto von Walter fährt wirklich super. Aber sollen wir nicht lieber zurückfahren?

Lili: Nein! Bleiben Sie auf der Autobahn. Alles im grünen Bereich.

...

Lili: Wie spät ist es?

Lara: 11 Uhr 58, nein 11 Uhr 59.

Navi: Fahren Sie an der Ampel nach links. Fahren Sie dann einhundert Meter geradeaus.

Schritt D

D1b

Lara: Kein Problem. Ciao, bis nachher.

Lili: Morgen!

Lara: Guten Morgen, Lili!

Lili: Was ist denn? Wo ist die Mama?

Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente.

Lili: Medikamente?

Lara: Ja, dein Opa ist verkühlt und hat Fieber.

Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt? ...

Lara: Nein, im Bett. Wir zwei sollen sein Auto in die Werkstatt bringen. Um zwölf machen die dort zu.

Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto. ...

Schritt D

D2

Mann: Ist der Chef nicht da?

Frau: Nein, tut mir leid. Er ist beim Zahnarzt.

Schritt E

E1

Durchsage 1

Frau: Vorsicht Bahnsteig 2! City Airport Train fährt in Kürze ab. Bitte steigen Sie ein. Türen schließen selbsttätig. Vorsicht bei der Abfahrt. Wir wünschen eine angenehme Reise.

Durchsage 2

Mann: Werte Fahrgäste, bitte beachten Sie: Intercity 215 nach Innsbruck Hauptbahnhof über St. Pölten, Linz, Salzburg, Abfahrt 14 Uhr 42, kommt voraussichtlich mit 10 Minuten Verspätung. Wir bitten um Entschuldigung.

Durchsage 3

Frau: Achtung Bahnsteig 7! Bitte beachten Sie: Intercity 796 von Klagenfurt nach Linz über Villach, Schwarzach/St. Veit, Bischofshofen, Salzburg, Attnang-Puchheim und Wels, Abfahrt 12.45 Uhr, fährt heute vom Bahnsteig 8 ab. Wir bitten um Verständnis.

Durchsage 4

Mann: Meine Damen und Herren, wir erreichen in Kürze den Bahnhof Zell am See. Dieser Zug endet hier. Bitte alle aussteigen.

Durchsage 5

Mann: Meine Damen und Herren, willkommen in Attnang-Puchheim. Ihre nächsten Reismöglichkeiten: Intercity 643 nach Wien Hauptbahnhof, Abfahrt 12 Uhr 43 vom Bahnsteig 1, Intercity 642 nach Salzburg Hauptbahnhof, Planabfahrt 12 Uhr 48 vom Bahnsteig 3, Regionalexpress nach Stainach-Irdning, Planabfahrt 13 Uhr 02 vom Bahnsteig 5.

Schritt E E2

Frau: Entschuldigen Sie. Ich brauche eine Auskunft. Wann fährt der nächste Zug nach Graz?

Frau2: Momenterl, bitte. Um 12 Uhr 22.

Frau: Muss ich da umsteigen?

Frau2: Ja. In Bruck an der Mur. Der Zug kommt um 14 Uhr 13 dort an und Sie haben um 14 Uhr 38 Anschluss nach Graz. Gleich am Bahnsteig gegenüber.

Frau: Ah, gut. Bekomme ich die Fahrkarte bei Ihnen oder am Fahrkartenautomaten?

Frau2: Am Automaten und da am Schalter. Wie Sie wollen.

Frau: Gut, dann bitte eine einfache Fahrkarte.

Frau2: 36,70 Euro, bitte. Und da ist Ihre Fahrkarte.

Frau: Eine Frage noch: Von welchem Bahnsteig fährt der Zug ab?

Frau2: Vom Bahnsteig 3.

Frau: Danke!

Für zwischendurch ...

Österreich Spezial

Unterwegs mit Bus und Bahn.

1

Sprecher 3 Grüß Gott.

Sprecherin 2 Schönen guten Tag.

Sprecher 3 Eine Fahrkarte von Salzburg nach Leoben, bitte.

Sprecherin 2 Einfache Fahrt oder hin und retour?

Sprecher 3 Wie bitte?

Sprecherin 2 Fahren Sie von Leoben auch wieder zurück nach Salzburg?

Sprecher 3 Ja, morgen.

Sprecherin 2 Dann also hin und retour ... einen Moment bitte ...

Haben Sie eine Vorteilscard?

Sprecher 3 Eine ...? Was ist denn das?

Sprecherin 2 Mit der Vorteilscard bezahlen Sie ein Jahr lang für jedes Ticket nur 50% vom Fahrpreis.

Sprecher 3 Ahaa. Das klingt ja super. Aber nein, leider habe ich keine Vorteilscard.

Sprecherin 2 Möchten Sie eine?

Sprecher 3 Ja, hmhhh ... Wie viel kostet das?

Sprecherin 2 99,90.

Sprecher 3 Ok.

Sprecherin 2 Dann füllen Sie bitte dieses Formular aus. Außerdem brauche ich noch ein Foto von Ihnen. Sie bekommen die Vorteilscard dann per Post in circa 5-6 Wochen.

So, da ist Ihr Ticket – und auch ein Extra-Ausdruck. Der ist momentan Ihre Vorteilscard.

Sprecher 3 Alles klar.

Sprecherin 2 Das macht dann 99,90 für die Vorteilscard und 38,80 für die Fahrkarte Salzburg-Leoben hin und retour... 138,70, bitte.

Sprecher 3 Hier.

Sprecherin 2 Dankeschön.

Sprecher 3 Danke. Auf Wiedersehen.

Sprecherin 2: Gern. Gute Fahrt!

2

Sprecher 1 Grüß Gott, Fahrscheinkontrolle. Ihre Fahrscheine bitteschön!

Sprecher 2 Äh, guten Tag ... was möchten Sie bitte?

Sprecher 1 Ihren Fahrschein, bitte.

Sprecher 2 Meinen Sie meine Fahrkarte?

Sprecher 1 Ja, Ihre Fahrkarte.

Sprecher 2 Ach so, einen Moment ich hab's gleich ... ja, wo ist die denn ...
So, da bitte. Meine Monatskarte habe ich immer dabei!

Sprecher 1 Fahren Sie oft diese Strecke?

Sprecher 2 Fast jeden Tag, ich muss ja in die Arbeit.

Sprecher 1 Warum kaufen Sie sich denn keine Jahreskarte? Die ist viel billiger.

Sprecher 2 Und wo krieg ich die?

Sprecher 1 Am Fahrkartenschalter oder Sie gehen zum Kundenservice.

Sprecher 2 Danke für den Tipp!

Sprecher 1 Bitte sehr ... Grüß Gott, Fahrscheinkontrolle...

CD 2

Lektion 12 Kundenservice

Folge 12: SO EIN SERVICE!

BILD 1

Ioanna: He, Lara! Die Tasche habe ich ja noch nie gesehen. Ist sie neu?

Lara: Ja. Ich habe sie vor ein paar Tagen gekauft.

Ioanna: Super! Sie war sicher nicht billig, oder?

Lara: Nein, billig war sie nicht ...

BILD 2

Ioanna: Oh, da, schau einmal! Was ist denn das?

Lara: Was denn?

Ioanna: Na, da! Die Tasche ist ja schon kaputt.

Lara: Oh nein! Ich verstehe das nicht. Daheim war sie noch in Ordnung. Nein!

Ioanna: Hhh! Was ist denn jetzt passiert!

BILD 3

Ioanna: Oh je! Warte, ich helfe dir.

Lara: Danke! Ach, geh! So ein Pech!

Ioanna: Na, das müssen aber die in dem Geschäft reparieren. Hast du die Rechnung noch?

Lara: Sicher. Gleich nach dem Kurs geh ich hin.

Ioanna: Ah! In einer Minute fängt der Kurs an. Komm!

BILD 4

Lara: Grüß Gott.

Verkäufer: 'S Gott.

Lara: Entschuldigen Sie, bitte. Ich will Sie nicht bei der Arbeit stören. Aber: Könnten Sie mir bitte helfen?

Verkäufer: Hm? Was kann ich denn für Sie tun?

Lara: Schauen Sie einmal: Die Tasche habe ich vor einer Woche da bei Ihrem Kollegen gekauft.

Verkäufer: Aha ...

Lara: Sie ist leider schon kaputt. Sehen Sie? Schon nach einer Woche, das ist doch nicht normal, oder?

Verkäufer: Zeigen Sie einmal!

BILD 5

Verkäufer: Das können Sie ganz leicht selber reparieren.

Lara: Ich? ...

Verkäufer: Freilich! Das geht ganz schnell, in fünf Minuten.

Lara: Ich glaube, Sie haben mich falsch verstanden. Würden Sie das bitte machen?

Verkäufer: Ja gut. Das kostet dann aber 50 Euro!

Lara: Wie bitte? Ich soll die Reparatur bezahlen?

Verkäufer: Na sicher, die Tasche war doch ein Sonderangebot.

Lara: Nein! Das war kein Sonderangebot. Warten Sie. Schauen Sie: Da ist die Rechnung. Sonderangebot? Wo steht denn das? Können Sie mir das bitte zeigen?

Verkäufer: Tja ähm... puh...

BILD 6

Verkäufer: Ja, okay! Dann reparieren wir die Tasche eben kostenlos.

Lara: Aha, schön. Und wie lange brauchen Sie für die Reparatur?

Verkäufer: Na ja ... Sie bekommen die Tasche in ungefähr vier bis sechs Wochen zurück.

Lara: Wie bitte?!

Lara: Tut mir leid. So lange kann ich nicht warten.
Verkäufer: Tja, was soll ich machen?
Lara: Könnten Sie mir einfach eine neue Tasche geben? Sie haben doch sicher noch so eine.
Verkäufer: Leider nein.
Lara: Okay! Würden Sie mir dann bitte mein Geld zurückgeben?
Verkäufer: Ihr Geld? Ts ...

BILD 7

Verkäufer: Warten Sie, ähh ...vielleicht können wir die Tasche doch noch schnell reparieren.
Lara: Jetzt gleich?
Verkäufer: Nein.
Lara: Wie lange dauert es denn? Bis morgen?
Verkäufer: Hm, heute ist Freitag. Ab wann brauchen Sie die Tasche denn wieder?
Lara: Ab Montag.
Verkäufer: Na sagen wir Dienstag. Ab Dienstag können Sie die Tasche abholen.
Lara: Na gut, Würden Sie mir bitte ein Plastiksackerl geben?
Verkäufer: Hä? Ein Plastiksackerl? ...
Lara: Für meine Sachen.
Verkäufer: Ja sicher. Da, bitte: Kostenlos! Das gehört bei uns natürlich zum Service.

BILD 8

Lara: Hallo, Ioanna! Tasche? Du, ich habe keine Tasche mehr. Ich habe jetzt nämlich ein super Plastiksackerl. Nein, das ist kein Spaß! Das ist „Service“! So ein Service!

Schritt A A2

- Lara: Grüß Gott.
- Verkäufer: 'S Gott.
- Lara: Entschuldigen Sie, bitte. Ich will Sie nicht bei der Arbeit stören. Aber: Könnten Sie mir bitte helfen?
- Verkäufer: Hm? Was kann ich denn für Sie tun?
- Lara: Schauen Sie einmal: Die Tasche habe ich vor einer Woche da bei Ihrem Kollegen gekauft.
- Verkäufer: Aha ...
- Lara: Sie ist leider schon kaputt. Sehen Sie?
- Lara: Schon nach einer Woche, das ist doch nicht normal, oder?
- Verkäufer: Zeigen Sie einmal!

Schritt A A3a

- Radio Wien: Frau Huber! So ein schönes Geschäft!
- Martina Huber: Ja, danke.
- Radio Wien: Ihre Taschen sind der Hit bei uns in der Stadt. Wie erklären Sie sich das?
- Martina Huber: Die Leute suchen das Besondere. Sie wollen auch Accessoires, Taschen, Hüte, Geldtaschen usw. Deshalb verkaufen wir nicht nur Gewand.
- Radio Wien: Und wie machen Sie das?
- Martina Huber: Ich nähe auch einige Taschen und Kleider selber.
- Radio Wien: Sie nähen und verkaufen, da im Geschäft? Geht das denn, so ganz allein?
- Martina Huber: Das geht schon. In der Früh habe ich Ruhe und Zeit. Da sortiere ich die Taschen und das Gewand und frühstücke dann. Dann sperre ich um zehn Uhr das Geschäft auf. Vor der Mittagspause kann ich Reparaturen machen und ein bisschen nähen. Da ist meistens nicht

so viel los. Das ist super. Beim Mittagessen lese ich ein bisschen. Mal was anderes! Oft gibt es aber keine Zeit. Besonders viel verkaufe ich nach der Mittagspause. Da haben meine Kunden Zeit zum Einkaufen. Am Abend nach halb sieben kommen wieder weniger Kunden. Dann bestelle ich neue Ware. Schluss ist um 20 Uhr. So in etwa schaut mein Tag aus.

Radio Wien: Ein langer Tag! Hoffentlich zahlt es sich aus.

Martina Huber: Ja, doch! Also, ich mag meinen Job. Es kommen interessante Leute in mein Geschäft.

Radio Wien: Das klingt nach einem super Job, der Spaß macht. Ja, dann weiter noch Erfolg, Frau Huber.

Martina Huber: Danke!

Schritt B

B1

Lara: Aha. Schön. Und wie lange brauchen Sie für die Reparatur?

Verkäufer: Na ja... Sie bekommen die Tasche in ungefähr vier bis sechs Wochen zurück.

Lara: Wie bitte?!

...

Verkäufer: Warten Sie, ähh ...vielleicht können wir die Tasche doch noch schnell reparieren.

Lara: Jetzt gleich?

Verkäufer: Nein.

Lara: Wie lange dauert das denn? Bis morgen?

Verkäufer: Hm, heute ist Freitag. Ab wann brauchen Sie die Tasche denn wieder?

Lara: Ab Montag.

Verkäufer: Na sagen wir Dienstag. Ab Dienstag können Sie die Tasche abholen.

Schritt B

B2

Gespräch 1

Frau: Mein Herd funktioniert nicht. Ich brauche dringend Hilfe. Wann kann der Techniker kommen?

Mann: In einer Stunde ist er bei Ihnen.

Gespräch 2

Frau: Mein Drucker ist schon wieder kaputt.

Mann: Oh je.

Frau: Wie lange brauchen Sie für die Reparatur?

Mann: Bis morgen. Sie können den Drucker ab 17 Uhr abholen.

Schritt C

C1

a Könnten Sie mir das bitte zeigen?

b Helfen Sie mir!

c Geben Sie mir einfach eine neue Tasche!

d Würden Sie mir dann bitte mein Geld zurückgeben?

Schritt D

D1 und D2

Ansage 1

Sie sind verbunden mit dem Anschluss von Susanne Bliminger. Im Moment bin ich nicht erreichbar. Sie können mir gern eine Nachricht hinterlassen. Ich rufe Sie zurück. Vielen Dank.

Ansage 2

Guten Tag. Hier ist die Bezirkshauptmannschaft Krems. Sie brauchen einen neuen Pass oder Personalausweis, wählen Sie bitte „1“. Sie wollen Ihren Wohnsitz ändern und haben eine neue Adresse. Wählen Sie bitte „2“. Sie müssen Ihren Führerschein

ändern, brauchen einen neuen oder möchten einen internationalen Führerschein beantragen, wählen Sie bitte „3“. Für andere Anliegen wählen Sie bitte „Vier“ Vielen Dank.

Ansage 3

Ja, grüß Gott, Herr Pfaffinger. Da ist Gebrauchtwagen Schmidl. Sie waren gestern bei uns in der Landsberger Straße. Es geht um den Opel Astra. Sie bekommen das Auto um 2.500 Euro. Ich habe aber noch einen Interessenten. Bitte rufen Sie mich bis spätestens 17 Uhr zurück. Meine Nummer ist ...

Ansage 4

Schönen Nachmittag, Frau Brückner, Sie haben Ihren Sohn Johannes bei uns angemeldet. Er soll zweimal pro Woche Nachhilfe in Deutsch, für die vierte Klasse Unterstufe bekommen. Wir haben jetzt einen Lehrer. Er kann am Dienstag und am Donnerstag immer nach 18 Uhr. Welcher Tag passt denn für Ihren Sohn? Bitte rufen Sie uns in den nächsten Tagen an. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

Schritt E

E4

Frau Grabner: Firma Express, grüß Gott. Sie sprechen mit Frau Andrea Grabner. Was kann ich für Sie tun?

Herr Ukaj: Hallo, da spricht Ukaj. Könnte ich bitte mit dem Kundenservice sprechen?

Frau Grabner: Ja, da sind Sie richtig. Hier ist das Kundenservice.

Herr Ukaj Ah? Okay. Also, ich habe vor 12 Monaten eine Espresso Maschine gekauft. Typ City 3. Leider funktioniert sie nicht mehr.

Frau Grabner: Was genau ist denn das Problem?

Herr Ukaj: Das Wasser rinnt nicht durch.

Frau Grabner: Ah! Die Maschine ist verkalkt. Haben Sie die speziellen Entkalkungstabs der Espresso-Maschine?

Herr Ukaj: Nein, leider nicht.

Frau Grabner: Hmm... Na dann... Haben Sie Essig im Haus?

Herr Ukaj: Sie meinen zum Kochen, für Salat und so?

Frau Grabner: Genau.

Herr Ukaj: Ja, Essig hab ich. Und was mache ich mit dem Essig? Würden Sie mir das bitte erklären?

Frau Grabner: Natürlich. Tun Sie so 200 Milliliter, also ungefähr ein Glas in den Wasserbehälter.

Herr Ukaj Aha.

Frau Grabner: Dann schalten Sie die Maschine ein und lassen Sie den Essig einmal wie Wasser durchlaufen.

Herr Ukaj Und das funktioniert?

Frau Grabner: Ja, schon. Sie können auch alle Informationen in der Gebrauchsanweisung finden.

Herr Ukaj Also gut, dann mache ich das jetzt einmal. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Frau Grabner: Nichts zu danken. Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie einfach noch einmal an.

Herr Ukaj: Ja, mach ich! Danke. Auf Wiederhören!

Frau Grabner: Auf Wiederhören!

Lektion 13 Neues Gewand

Folge 13: GANZ SCHÖN KALT HEUTE!

BILD 1

Lara: Wah! Ist das kalt heute! Hoffentlich verkühle ich mich nicht. Ich glaube, ich bin schon ein bisschen krank!

Tim: Oh je! Du Arme!

BILD 2

Ioanna: Hey, ihr Zwei! Guten Morgen!

Tim & Lara: Guten Morgen, Ioanna! Guten Morgen!

Tim: Bahh, es ist wirklich ziemlich kalt heute.

Ioanna: Naja, nur so ein Hemd, das ist halt doch ein bisschen wenig, was? Schau einmal: Lara und ich haben es richtig gemacht. Moment einmal, das ist doch ... Ist das nicht die Jacke von Tim? ...

Lara: H-hm.
Ioanna: Hast du denn keine?
Lara: Naja, schon. Aber die ist soo schiach! Wirklich extrem hässlich.
Ioanna: Ach so.
Lara: Ich will mir ja schon lange eine Jacke kaufen. Ich glaube, am Samstag gehe ich in die Stadt.
Ioanna: Oh ja super, wir gehen mit. Du kommst doch auch mit, Tim, oder?
Tim: Mal schauen. Wenn ich nicht krank bin.

BILD 3

Tim: Gibt's hier auch Regenjacken?
Ioanna: Woah! Schau einmal, Lara! Die Jacke da! Die ist super!
Lara: Was? Welche Jacke denn?
Ioanna: Na, diese hier. Und die ist sicher auch schön warm. Komm! Zieh sie gleich einmal an!
Tim: Aah! Dort drüben gibt's die Regenjacken! ...

BILD 4

Lara: Und?
Ioanna: Super! Die Jacke passt dir perfekt.
Lara: Wirklich? Tim, was meinst Du?
Tim: Hmm. Ich weiß nicht. Die ist doch zu groß. Du schaust wie ein Erdapfel aus, finde ich ...
Lara: Das ist ja wirklich sehr nett!
Ioanna: Also, mir gefällt sie sehr gut.
Lara: Aber sie ist wirklich ein bisschen weit, oder?
Tim: Mir gefällt sie nicht. ...
Ioanna: Hör nicht auf ihn, Lara.
Lara: Nein, ich glaube, Tim hat recht.

Ioanna: Na gut, dann halt nicht ...

BILD 5

Tim: Weißt du was? Nimm doch so eine Regenjacke.

Lara: Ist die nicht zu dünn?

Tim: Die gibt es in Rot und in Dunkelblau. Da, schau einmal: Welche findest du besser?

Lara: Also, die dunkelblaue gefällt mir gar nicht.

Lara: Und diese hier finde ich ein bisschen besser.

Ioanna: Na ja.

Lara: Ich glaube, die steht mir nicht.

Tim: Probier sie doch erst einmal!

Lara: Na gut ...

BILD 6

Tim: Hey, die ist doch richtig super!

Lara: Ja? Wirklich?

Lara: Was meinst du, Ioanna?

Ioanna: Nein, die Farbe passt gar nicht zu dir.

Lara: Hm! Was jetzt?

Tim: Wir könnten noch ums Eck in das Sportgeschäft schauen.

Ioanna: Ja stimmt! Da gibt es auch Jacken.

Lara: Gut. Dann geht schon einmal vor. Ich komme gleich nach ...

BILD 7

Ioanna: Da, schau einmal! Die Jacke gefällt ihr sicher ...

Tim: Welche denn? Welche meinst du?

Ioanna: Na, diese.
Tim: Pfff! Soll das ein Witz sein? Die ist ja total fad.
Ioanna: Was?
Tim: Die da, die ist super! Na, was meinst du? ...
Ioanna: Nein, die gefällt mir gar nicht. Die Farbe! Uah! Wo bleibt Lara eigentlich? ...
Ioanna: Ahhh! Schau einmal! Da!
Beide: LARA!

BILD 8

Lara: Na!? Was sagt ihr jetzt? Ist der nicht schön?
Ioanna: Ein Mantel? Schade. Wir haben fescche Jacken gefunden.
Tim: Ja genau.
Ioanna: Da: Die ist doch wirklich gut, oder? ...
Tim: Und da: Die ist noch besser.
Lara: Ja, das kann schon sein. Aber mein Mantel! Hach! Der steht mir am besten.

Schritt A A2

Gespräch 1

Lara: Schau einmal, die Jacke da! Die ist super!
Ioanna: Ja, die ist wirklich schön! Und das Hemd, das ist auch super! Und der Anzug da! Der gefällt Tim sicher! Und die Sonnenbrille auch!
Lara: Ja, die ist nicht schlecht! Und schau einmal der Gürtel! Der ist ja cool!
Ioanna: Aber die Schuhe da, die sind nicht so schön, oder?
Lara: Ja, die sind fad und auch zu teuer!

Gespräch 2

- Lara: Wie findest du den Schirm?
- Ioanna: Den finde ich sehr schön.
- Lara: Und das Kleid?
- Ioanna: Hm..., das finde ich nicht so schön. Aber die Tasche! Die finde ich super und auch günstig.
- Lara: Ja, stimmt! Und die Stiefel?
- Ioanna: Die finde ich auch fesch!

Schritt B B1

- Lara: Und?
- Ioanna: Super! Die Jacke passt dir perfekt.
- Lara: Wirklich? Tim, was meinst Du?
- Tim: Hmm. Ich weiß nicht. Die ist doch zu groß. Du schaust wie ein Erdapfel aus, finde ich ...
- Lara: Das ist ja wirklich sehr nett!
- Ioanna: Also, mir gefällt sie sehr gut.
- Lara: Aber sie ist wirklich ein bisschen weit, oder?
- Tim: Mir gefällt sie nicht. ...
- Ioanna: Hör nicht auf ihn, Lara.
- Lara: Nein, ich glaube, Tim hat recht.
- Ioanna: Na gut, dann halt nicht ...

Schritt B B2

Gespräch 1

- Junge Frau 1: Hast du Susannes Haare gesehen? Also, mir gefallen die nicht so gut, und dir?

Junge Frau 2: Mir gefallen die auch nicht. Aber die Brille schaut cool aus. Die steht ihr richtig gut!

Junge Frau 1: Ich weiß nicht. Die ist doch viel zu groß!

Gespräch 2

Junge Frau 1: Wie gefällt dir denn Johanns Mantel?

Junge Frau 2: Der ist fesch! Der steht ihm richtig gut! Und wie findest du die Hose?

Junge Frau 1: Hm, die passt ihm nicht richtig, finde ich.

Schritt C

C1

Lara: Na!? Was sagt ihr jetzt? Ist der nicht schön?

Ioanna: Ein Mantel? Schade. Wir haben fescche Jacken gefunden.

Tim: Ja genau.

Ioanna: Da: Die ist doch wirklich gut, oder? ...

Tim: Und da: Die ist noch besser.

Lara: Ja, das kann schon sein. Aber mein Mantel! Hach! Der steht mir am besten.

Schritt D

D1

Ioanna: Da, schau einmal! Die Jacke gefällt ihr sicher ...

Tim: Welche denn? Welche meinst du?

Ioanna: Na, diese.

Tim: Pfff! Soll das ein Witz sein? Die ist ja total fad.

Ioanna: Was?

Schritt E

E2

Kunde: Entschuldigung, können Sie mir bitte helfen?

Verkäufer: Ja, natürlich.

Kunde: Die Hose passt mir nicht. Sie ist zu klein. Haben Sie die Hose auch in Größe 52?

Verkäufer: Ja, einen Moment bitte. Ich bringe sie Ihnen. Da, bitte, Größe 52.

Kunde: Vielen Dank. Hm, was meinen Sie: Ist die Hose jetzt nicht zu lang?

Verkäufer: Nein, Sie haben jetzt keine Schuhe an. Mit Schuhen ist sie genau richtig.

Kunde: Und der Pullover? Haben Sie den Pullover auch in Rot?

Verkäufer: Ja, Moment – da, schauen Sie einmal.

Kunde: Oh, Danke. Hm. Welcher Pullover steht mir besser? Der da in Blau oder der in Rot?

Verkäufer: Ich denke, Ihnen steht Blau besser. Blau passt auch besser zur Hose.

Kunde: Gut, dann nehme ich diesen Pullover und diese Hose da. Wo ist denn die Kassa bitte?

Verkäufer: Gleich da vorn.

Für zwischendurch ...

Hören: Männer mögen Mode

Gespräch 1

Frau 1: Du, schau einmal da, die Kombination gefällt mir sehr gut.

Frau 2: Naja ...

Frau 1: Naja? Du, das ist interessant: die Kombination weiße Hose und ein bisschen Farbe. Also mir gefällt das sehr.

Frau 2: Ja? Vielleicht ...

Frau 1: Und der Typ gefällt mir auch ...

Frau 2: Ja stimmt, der schaut lieb aus.

Frau 1: Und die Jacke steht ihm gut.

Gespräch 2

- Frau 1: Hoppala! Wen haben wir denn da? Ganz traditionell...
- Frau 2: Ja, fesch ist das, das Gewand ...
- Frau 1: Ja, besonders die Hose. Ist das eine echte Lederhose?
- Frau 2: Ich glaub schon.
- Frau 1: Und die Farben sind sehr schön.
- Frau 2: Braun und ein bisserl grün, aber auch blau und rot - ja, das gefällt mir. Und schau einmal die Socken und die Schuhe!
- Frau 1: M-hm ... Fesch!

Gespräch 3

- Frau 2: Du, schau einmal, wie findest du DIE Kombination?
- Frau 1: Welche denn?
- Frau 2: Na, die da!
- Frau 1: Oh Gott! Das ist ja furchtbar!
- Frau 2: Warum denn?
- Frau 1: Na schau doch einmal: Der Schal, der Hut, die Brille!
- Frau 2: Also, ich finde das interessant.
- Frau 1: Und die Hose ist auch zu lang. Nein, das geht ja gar nicht.
- Frau 2: Die ist doch nicht zu lang! Die ist genau richtig.
- Frau 1: Und der Schal? Nein, tut mir leid. Das gefällt mir wirklich nicht.
- Frau 2: Mir schon.

Gespräch 4

- Frau 2: Woah!
- Frau 1: Was ist denn JETZT los?
- Frau 2: Du, DIE Kombination gefällt mir am besten.

Frau 1: Welche denn?

Frau 2: Na, diese da! Die Jean mit dem T-Shirt, die Turnschuhe, der Hut.

Frau 1: Geh weiter!

Frau 2: Nein. Das schaut echt gut aus.

Frau 1: Schwarzes T-Shirt, graue Hose und schwarze Schuhe. Das ist mir alles viel zu fad..

Frau 2: Na, aber das ist modern.

Frau 1: Na geh, dir ist doch das Gewand ganz wurscht! Du findest nur den Mann fesch, oder?

Frau 2: Also weißt du, ich glaube, du verstehst nichts von Mode ...

Frau 1: Jaja ...

Für zwischendurch ...

Österreich-Spezial

Rund ums Gewand

2

Sprecherin 1 Grüß Gott, bitteschön. Wie kann ich Ihnen helfen?

Sprecherin 2 Grüß Gott. Ich suche Sommergewand für meinen Buben.

Sprecherin 1 Welche Größe hat er denn?

Sprecherin 2 Hmmm ... Momentan noch 146. Er wird ja so schnell groß!

Sprecherin 1 Ja, ja – die Kinder! Schauen Sie einmal: da haben wir kurze Hosen.

Sprecherin 2 Mhm... die ist schön. Diese Farbe mag mein Bub sicher.

Sprecherin 1 Und da haben wir neue Leiberl. Wie finden Sie das da?

Sprecherin 2 Nein, Rot steht ihm nicht so gut. Aber dort, das blaue Leiberl – das gefällt ihm sicher. Wie viel kostet denn das?

Sprecherin 1 Das Leiberl kostet 28 Euro. Aber am besten ist, Sie nehmen das Leiberl und die kurze Hose zusammen. Dann bekommen Sie 30 Prozent Rabatt.

- Sprecherin 2 Ah – sehr gut.
- Sprecherin 1 Brauchen Sie sonst noch was? Eine Jacke oder eine Badehose vielleicht?
- Sprecherin 2 Nein, danke. Die Badehose soll er selber aussuchen. Denn die muss ja ‚cool‘ sein!
- Sprecherin 1 Ja! [Lachen.] Also, ich lege für Sie alles zur Kassa. Dann können Sie noch weiter schauen.
- Sprecherin 2 Danke, das ist sehr nett.

Lektion 14 Feste

Folge 14: ENDE GUT, ALLES GUT

BILD 1

- Lili: Also, pscht jetzt! Eins, zwei, drei ...
- Sofia, Lili und Lara: Hoch soll er leben, hoch soll er leben. Dreimal hoch!
- Walter: Oh, vielen Dank! Das ist sehr lieb!
- Lili: Jetzt musst du aber gleich die Kerzen ausblasen, Opa!

BILD 2

- Sofia: Alles Liebe zum Geburtstag, Papa! Ich wünsch dir ganz, ganz viel Glück und Freude und Gesundheit in deinem neuen Lebensjahr.
- Walter: Danke, Sofia! Vielen Dank!
- Lili: Alles Gute! Ich habe dich sehr lieb, Opa!
- Walter: Ich dich auch, mein Spatz!
- Lara: Herzlichen Glückwunsch, Walter! Alles Gute zum Geburtstag!
- Walter: Vielen Dank, Lara! Oh, Patschen! Wunderbar! Ja, wer kommt denn da noch?
- Lara: Ähm, ich glaube, ich weiß es ...

BILD 3

Tim: Grüß euch! Guten Morgen!
Alle: Guten Morgen! He, Tim! Hallo!
Tim: Hallo Walter!
Walter: Ja servus, Tim! Das ist ja eine Überraschung!
Tim: Alles, alles Gute zum Geburtstag!
Walter: Das ist aber sehr nett von dir! Danke, Tim!
Tim: Ähm ... Wie alt wirst du denn heute?
Walter: Oh je! Frag mich lieber nicht! Sehr, sehr alt ...
Alle: Na geh! Du und alt? So ein Blödsinn! Du bist doch nicht alt.

BILD 4

Tim: Ähm ah ja: Da, das ist für dich.
Walter: Oh! Vielen Dank! Ja, was ist denn DAS?
Tim: Das ist ein Hula Hoop-Reifen zum Mitnehmen! Siehst du?
Alle: Hey! Super! Wow! Das ist ja cool!
Tim: Damit kannst du jetzt überall trainieren.
Walter: Passt nur auf! Bald werde ich Hula-Hoop-Meister!

BILD 5

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied,
...
Alle: Oooohhh!
Sofia: ... denn nächste Woche ist der Deutschkurs zu Ende. Und am 30.
November fährt unsere liebe Lara leider wieder heim.
Alle: Oooohhh!
Lili: Aber du kommst uns bald wieder besuchen, ja?

Lara: Natürlich, Lili.

Alle: Aaaaahhh!

BILD 6

Lara: Vielen Dank, Walter, Sofia und Lili. Ich habe mich bei Euch sooo wohl gefühlt. Wie daheim in meiner eigenen Familie.

Walter: Und genau so ist es ja auch, liebe Lara, denn für uns gehörst du jetzt zur Familie.

Lara: Oh ...

Walter: Ja, wirklich, ich meine das ernst. Du bist wie eine zweite Tochter für mich.

Lara: Ach, Walter, das ist so lieb!

Lili: Nein, Opa! Sie ist für dich wie eine zweite Enkelin!

Walter: Ja, warum denn, Lili?

Lili: Na, das ist doch klar: Sie ist ja meine Schwester, oder?

BILD 7

Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?

Tim: Ich fliege erst einmal heim. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Österreich.

Alle: Echt? Wirklich? Wann denn?

Tim: Ich hab einen super Job bekommen.

Alle: Einen Job? Was denn? Als was denn?

Tim: Als Assistant Manager in einem Hotel.

Alle: Wow! Gratuliere! Spitze! Das ist ja super!

Walter: Das ist ja spitze, Tim!

Tim: Am 15. Jänner fange ich an.

Walter: Das müssen wir feiern!

Sofia: Aber zuerst machen wir noch schnell das Geburtstagsfoto. Mit uns allen.

Lili: Ui ja!

BILD 8

Sofia: So ... einen Moment ... Fünf, vier, drei, zwei, eins ...

Alle: „Cheese!“

Schritt A

A1

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied, ...

Alle: Oooohhh!

Sofia: ...denn nächste Woche ist der Deutschkurs zu Ende. Und am 30. November fährt unsere liebe Lara leider wieder heim.

Alle: Oooohhh!

Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?

Tim: Ich fliege erst einmal heim. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Österreich.

Alle: Echt? Wirklich? Wann denn?

Tim: Ich hab einen super Job bekommen.

Alle: Einen Job? Was denn? Als was denn?

Tim: Als Assistant Manager in einem Hotel.

Alle: Wow! Gratuliere! Spitze! Das ist ja super!

Walter: Das ist ja spitze, Tim!

Tim: Am 15. Jänner fange ich an.

Walter: Das müssen wir feiern!

Sofia: Aber zuerst machen wir noch schnell das Geburtstagsfoto. Mit uns allen.

Lili: Ui ja!

Schritt B

B1

Gespräch 1

Sofia: Alles Liebe zum Geburtstag, Papa! Ich wünsche dir ganz, ganz viel Glück und Freude und Gesundheit in deinem neuen Lebensjahr.

Walter: Danke, Sofia! Vielen Dank!

Lili: Alles Gute! Ich habe dich sehr lieb, Opa!

Walter: Ich dich auch, mein Spatz!

Gespräch 2

Lara: Vielen Dank, Walter, Sofia und Lili. Ich habe mich bei Euch sooo wohl gefühlt. Wie daheim in meiner eigenen Familie.

Walter: Und genau so ist es ja auch, liebe Lara, denn für uns gehörst du jetzt zur Familie.

Lara: Oh ...

Walter: Ja, wirklich, ich meine das ernst. Du bist wie eine zweite Tochter für mich.

Lara: Ach, Walter, das ist so lieb!

Schritt C

C1

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied, ...

Alle: Oooohhh!

Sofia: Denn nächste Woche ist der Deutschkurs zu Ende. Und am 30. November fährt unsere liebe Lara leider wieder heim.

Alle: Oooohhh!

Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?

Tim: Ich fliege erst einmal heim. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Österreich.

Alle: Echt? Wirklich? Wann denn?

Tim: Ich hab einen super Job bekommen.

Alle: Einen Job? Was denn? Als was denn?

Tim: Als Assistant Manager in einem Hotel.

Alle: Wow! Gratuliere! Spitze! Das ist ja super!

Walter: Das ist ja spitze, Tim!